

Jazz in Skandinavien

Autoren: Jürgen Kunz/Klaus Huckert/Uwe Lorenz

Einleitungsmusik

- 01 Monica Vals (schwed. Version von Waltz for Debby)
Monica Zetterlund/Bill Evans Trio 2:42

Anmoderation (Take 1)

Liebe Freundinnen und Freunde des „Jazz-Cocktails“,

heute Abend wollen wir uns in der ersten Stunde des „Jazz-Cocktails“ dem Jazz in Skandinavien widmen. Bekannterweise stand eine der wichtigen Wiegen der Jazzmusik am Anfang des 20. Jahrhundert in New Orleans. Viele Amerikaner beanspruchen deshalb auch heute noch den Jazz als "Americas Classical Music". Dabei gab es in den fünfziger und sechziger Jahren in Europa Tendenzen sich vom amerikanischen Jazz zu lösen bzw. in Kooperationen einzutreten. In Deutschland, Frankreich, Italien, Polen aber auch Skandinavien gab es vielversprechende Jazz-Talente, die die Besonderheiten ihres Kulturkreises in den Jazz einbrachten. Diese innovativen Spielarten mussten lange Zeit hart um Wahrnehmung und Wertschätzung der Fans kämpfen.

Bereits die Anfangs-Musik „Waltz for Debby“ zeigt die Experimentierfreude skandinavischer Jazzer. **Monica Zetterlund** versuchte mit dem Texter **Beppe Wolgers** die Folklore und Lyrik der schwedischen Sprache mit den Kompositionen von amerikanischen Jazzern zu verbinden. „Waltz for Debby“, den wir als erste Musik gehört haben, stammt aus der Feder des amerikanischen Star-Pianisten **Bill Evans**.

Zur Einstimmung auf unser heutiges Thema drei Titel des Gespanns **Zetterlund/Evans**, die das Teamwork von amerikanischem Jazz mit der schwedischen Sprache zeigen.

- | | | | |
|----|---|---|------|
| 02 | Sakta Vi Ga Genom Sta
(Walkin' my Baby back Home) | Monica Zetterlund/
schwedisches Rundfunk Orchester | 3:23 |
| 03 | I New York
(Take Five) | Monica Zetterlund/
schwedisches Rundfunk Orchester | 2:12 |
| 04 | Jag vet en dejlig rosa
(Ich kenne eine weiße Rose) | Monica Zetterlund/
Bill Evans Trio | 2:53 |

Monica Zetterlund/Bill Evans (Take 2)

Monica Zetterlund (1937 – 2005) war eine schwedische Sängerin und Schauspielerin, die in den Fünfzigerjahren in der schwedischen Stadt Hagfors als Telefonistin arbeitete und abends mit einer Jazzband in Stockholm auftrat. **Leonhard Feather** – ein amerikanischer Jazzimpressario - der auf Besuch in Stockholm war, vermittelte ihr einen Auftritt in den USA mit dem **Tommy Flanagan** Trio. Leider ohne durchschlagenden Erfolg.

Anerkennung fand sie erst als sie die Gedichte des schwedischen Journalisten **Beppe Wolgers** mit Jazz-Titeln aufnahm. Monica erkannte das Potential der schwedischen Gedichte um Jazz-Geschichten zu erzählen. Etwa Anfang der sechziger Jahre wurden von ihr erste Versuche unternommen auf die Melodie von „Take Five“ (**Dave Brubeck Quartett**) Schwedisch zu singen. Das Publikum reagierte begeistert.

Die Manager ihrer Plattenfirma tragen an Monika den Wunsch heran am Euro-Visions-Contest mit einem Chanson teilzunehmen. Sie trat trotz Bedenken 1963 in London mit der Jazz-Ballade „En gång i Stockholm“ (dt. „Einmal in Stockholm“) an. Ohne einen einzigen Punkt in der Wertung zu gewinnen, landete die Sängerin auf dem letzten Platz.

Ihr großer Traum war es mit Bill Evans eine Platte zu aufnehmen. Die Sängerin schickte dem Pianisten per Tonband den „Waltz for Debby“ in Schwedisch zu. Nach einiger Zeit kam ein Telefonat von **Bill Evans** mit seiner Zustimmung zu dem Platten-Projekt. Die Fachwelt lobte das Album in höchsten Tönen. 2013 erschien ein Spielfilm zu ihrem Leben, der in Skandinavien ein Riesen-Erfolg wurde. 2005 starb sie bei einem Wohnungsbrand in ihrem Appartement in Stockholm.

Orientierten sich die Jazzmusiker Skandinaviens in der Nachkriegszeit um **Monica Zetterlund** oder etwa **Arne Domnérus** weitgehend am Swing und Bop der amerikanischen Vorbilder, schaffte es der Norweger **Jan Garbarek** Anfang der 70er Jahre sich von den amerikanischen Vorbildern zu lösen und eigene stilistische Komponenten einzubringen.

Wir hören drei Titel von Jan Garbarek zur Einstimmung.

05	Witchi-Tai-Toe	Jan Garbarek	4:27
06	Credo	Hillard Ensemble	2:07
06	If you go far enough	Jan Garbarek solo	0:44
07	Guiletta	Jan Garbarek solo	3:47

Zu einer Einheit
zusammenfügen

Garbarek Time tot: 11:05: Restzeit: 27 Minuten

Jan Garbarek als Innovator des skandinavischen Jazz (Take 3)

Mit **Jan Garbarek** wurde das "goldene Zeitalter des norwegischen Jazz" eingeläutet. Sein kristallklarer, fast stechender Saxophonten ist unverwechselbar. Er löste zusehends klassische Jazzelemente aus seinen Kompositionen und band Folklorelemente in sein Werk ein. Musikkritiker bewerteten **Garbareks** Spiel als eine der "originalsten europäischen Stimmen des europäischen Jazz seit **Django Reinhardt**".

Mit dem 1973 produzierten Album "Witchi-Tai-To" gelang **Garbarek** der weltweite Durchbruch.

Garbarek sorgte aber auch mit einem äußerst erfolgreichen Experiment über einem Chor für Aufmerksamkeit: Mit dem „Hillard Ensemble“ nahm der Musiker Gregorianische Gesänge und Renaissancemusik mit einer zusätzlichen überlagerten Saxophonstimme auf.

Wir hörten mit dem letzten Titel "Guiletta" eine Komposition die typischerweise Lyrik und Mystik des Klangwerks des norwegischen Musikers widerspiegelt.

Mit einer Discographie von über 60 CDs demonstriert Garbarek seine enorme Ideenvielfalt und Schaffenskraft.

In den 90er Jahren dominierten zwei schwedische Namen die skandinavische Jazz- und Fusion-Musik: Der Posaunist **Nils Landgren** und der Pianist **Esbjörn Svensson**.

Musik

08	Lapp-Nils Polska	Landgren/Svensson	4:18
09	Money, money, money	Nils Landgren	2:41
10	Dodge the Dodo	Esbjörn Svensson Trio	5:15

Landgren/Svensson Time tot: 12:14: Restzeit: 15 Minuten

Der Jazz in Skandinavien in den neunziger Jahren (Take 4)

Gleich in mehrfacher Hinsicht ist der "Mann mit dem roten Horn", der Posaunist **Nils Landgren**, ein Botschafter seines Metiers. Mit Ansätzen aus Funk, Soul, Jazz und Pop vertonte der Musiker u.a. Musik von Phil Collins und widmet etwa ABBA ein ganzes Album. **Landgren** erhielt 2019 das Bundesverdienstkreuz am Bande, das "die Rolle Landgrens im kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Skandinavien ..." würdigte.

Zuletzt hörten zunächst ein flottes Duett der Beiden, die "Lapp-Nils Polska", bei der Blueseinschläge in ein typisches Schema eines schwedischen 3/4 Volkstanz gegossen wurden. Danach war dann eine Reminiszenz an **Nils Landgren's Band** "Funk Unit", die eine Hommage an die schwedische Pop-Supergroup ABBA ist. "Money, money money".

Als drittes Stück schließlich spielten wir die Trademark-Nummer des **Esbjörn Svensson Trios**, "Dodge the Dodo", dessen markantes Thema dafür gesorgt hat, dass **Svenson** weltweit für Aufmerksamkeit sorgte.

Als erste europäische Jazz-Band überhaupt erschien im Mai 2006 das schwedische **Esbjörn Svensson Trio** auf dem Titelbild des angesehenen US-amerikanischen Jazz-Magazins [Down Beat](#).

Nur wenige Musiker schaffen den musikalischen Spagat zwischen musikalischer Originalität, Tiefe und dennoch breiter Publikumswirkung derart überzeugend wie das **Esbjörn Svensson Trio**. Esbjörn verstarb 2008 bei einem tragischen Tauchunfall im Stockholmer Schärengarten mit 44 Jahren.

Bei der jüngeren Generation skandinavischer Jazzmusiker fallen vor allen jene lyrisch impressionistischen Elemente ins Ohr, die ein Stück weit Garbaraks Idee aufnehmen, auch folkloristische Elemente in die Jazzmusik zu integrieren. Dazu zählen etwa **Mathias Eick**, **Gisle Torvik** und **Tord Gustavsen**.

11	Family	Matthias Eick	5:15
12	Tranquil Fjord	Gisle Torvik	2:29
13	Jesu meine Freude	Tord Gustavsen	4.32

Junge Generation Time tot: 12:16: Restzeit: 2,5 Minuten

Die junge Jazz-Generation des Nordens (Take 5)

Ein Vertreter dieser Richtung ist der 1979 geborene Trompeter **Mathias Eik** aus Norwegen, dessen Stück "Family" fast wie ein akustischer Traum wirkt.

"Tranquil Fjord" bezeichnet ein Album des Gitarristen **Gisle Torvik**. Der Titel gibt damit wieder, was den Hörer erwartet: Der 1975 geborene Norweger spielt ebenfalls mit einem sehr lyrischen Jazzton einen impressionistischen Jazz, der zeitweise auch zwischen Jazz und Klassik schwebt. Das klingt sehr gediegen und dennoch luftig.

Als Drittes hörten wir "Jesu meine Freude" in der Interpretation des 1970 in Oslo geborenen Pianisten **Tord Gustavsen**. Gustavsens klassischer Background ist nicht überhörbar, und so nimmt der Pianist gerne auch eine klassische Komposition als

Grundlage, um eine sehr eigenständige Weise seine Improvisations-Ideen darüber auszubreiten.

Wir nähern uns damit dem Ende unseres kleinen Rundgangs durch die Nachkriegsgeschichte der skandinavischen Jazzmusik.

Orientierten sich die Vertreter der Nachkriegszeit noch an den amerikanischen Vorbildern, um mit den Aufnahmen um **Monica Zetterlund** und **Bill Evans** einen Höhepunkt Anfang der sechziger Jahre zu markieren, setzten sich die Musiker um Jan Garbarek dann zusehends von den amerikanischen Vorbildern ab, um eine eigene Klangwelt zu formen, die auch traditionelle skandinavische Folkloreelemente mit einband. Und auch die jüngere Generation skandinavischer Jazzmusiker nimmt diesen Faden Garbareks auf, um gegenwärtige Stilkomponenten in eine eigenständige Jazzmusik zu integrieren.

Zum Abschluss hören wir noch das Stück "The Odyssey" der norwegisch-schwedischen Zusammenarbeit um die Musiker **Bugge Wesselthoft**, **Dan Berglundt** und **Magnus Öström** der Formation "Rymden".

14 The Odyssey Rymden 6.03